



# Kolleg-Bote

Ausgabe 021

Liebe Leserinnen und Leser,

für das Universitätskolleg ist es wichtig, sich mit anderen Projekten aus dem Qualitätspakt Lehre (QPL) auszutauschen, um Impulse für die eigene Arbeit zu erhalten. Wir freuen uns, in dieser Ausgabe des Kolleg-Boten die Möglichkeit zu haben, erstmals externe Projekte vorzustellen. Es handelt sich dabei um QPL-Projekte der **Julius-Maximilians-Universität Würzburg**.

Als Volluniversität bildet die JMU Würzburg derzeit 27.000 Studierende in Geisteswissenschaften, Recht und Wirtschaft, Lebenswissenschaften, Naturwissenschaften und Technik sowie zum Lehramt aus. Wie die Universität Hamburg verfügt sie mit rund 270 Studien- und Teilstudiengängen über ein breites Fächerangebot. Im Rahmen des QPL engagiert sich die JMU Würzburg

im Einzelvorhaben „Verbesserte Lehrqualität an der Universität Würzburg“ und im Verbundvorhaben „Universitätsdidaktik – ProfiLehrePlus“. Die Projekte bearbeiten den Ausbau der Tutoring- und Mentoringprogramme zur adressatenspezifischen Betreuung unter Einbeziehung qualitätsgesicherter Peer-Instruction-Methoden sowie Qualifizierungsmaßnahmen für die didaktische und methodische Ausbildung und bieten dem Universitätskolleg in diesem Bereich gewinnbringende Einblicke.

Auf **Seite 4** berichtet Holger Schlegel von der „Langen Nacht der Bildung“ der grünen Bürgerschaftsfraktion im Hamburger Rathaus. Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp war als Vertreterin der Universität Hamburg in einer Podiumsdiskussion vor Ort. (bg)

## Peer-to-Peer-Lernen in der Studierwerkstatt

*Autorin: Annette Popp, JMU Würzburg*



JMU-Logo / © JMU Würzburg

Viele Studierende mussten in ihrer Schulzeit nie eine längere Arbeit schreiben oder haben nicht gelernt, wie ein Referat wissenschaftlich

fundiert gestaltet und ansprechend präsentiert wird. Auch bei weiteren Schlüsselkompetenzen, wie der Anwendung von Lernstrategien und der richtigen Prüfungsvorbereitung entdecken manche Studierende eigene Defizite. Im Studienalltag können solche Schwachpunkte eine Herausforderung sein – für die Studierenden ebenso wie für die Lehrenden. An der Universität Würzburg

wird etwas dagegen getan. Das „KOMPASS-Tutoren- und Mentorenprogramm“ an der Philosophischen Fakultät I der Universität Würzburg hat eine Initiative entwickelt, die allen Studierenden offen steht: die Studierwerkstatt. Im Gegensatz zu Hochschulen und Universitäten, an denen Peer-Tutorinnen und -Tutoren als Mit-Lehrende Schreibworkshops durchführen, liegen alle Lehrformate der Würzburger Studierwerkstatt in studentischer Hand. Ausschließlich fortgeschrittene, speziell geschulte Studierende unterrichten ihre jüngeren Kommilitoninnen und Kommilitonen auf Peer-to-Peer-Basis in drei großen Themenbereichen: Lernstrategien und Zeitmanagement, Schreibkompetenz sowie Präsentieren und Moderieren.

### In dieser Ausgabe:

QPL-Projekte der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Seite 1-3

An alle interessierten Lehrenden, Studierenden und

Bericht von der Langen Nacht der Bildung im Hamburger Rathaus

Seite 4

Freunde des Universitätskollegs

Als studentische Dozierende halten sie Workshops, im Studienalltag stehen sie außerdem als Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner und für individuelle oder Kleingruppenberatungen zur Verfügung.

Die studentischen Lehrenden der Studierwerkstatt vermitteln die Grundbegriffe und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und bieten Input zur Vermittlung wichtiger, auch nach dem Studium relevanter Schlüsselkompetenzen. Das Besondere: Hilfesuchende Studierende werden von Studien- oder Semesterbeginn an bis zu sechs Monate begleitet. Circa drei Wochen nach Semesterbeginn finden Workshops zu den Schwerpunktthemen mit allen Interessierten statt. Die weitere Betreuung läuft in bedarfsorientierten Kleinstgruppen oder durch Einzelkontakte. Wichtig: Vor ihrer Tätigkeit durchlaufen die Mentorinnen und Mentoren ein speziell zugeschnittenes, durch Evaluationen und Aufbau-schulungen qualitätsgesichertes Trainingsprogramm. Die Studierwerkstatt der Universität Würzburg gibt es seit Sommersemester 2012, seit 2013 können die

Leistungen auch in den universitätsweiten Pool der Allgemeinen Schlüsselqualifikationen eingebracht und entsprechend kreditiert werden. Bei den Studieneinsteigerinnen und -einsteigern kommt das studentische Lehrformat in seiner Vielfalt sehr gut an: Anfangs hatte die Studierwerkstatt 30 Teilnehmende, im Semester darauf 140 und im Sommersemester 2014 schon mehr als 200.



Die Leitung der Studierwerkstatt (v.l.): Svenja Cramer, Jürgen Kempf, Isabel Fraas und Andrea Bähr. Foto: Robert Emmerich

## Tutoring-Training

Autorin: Annette Popp, JMU Würzburg

Im Rahmen des „KOMPASS Tutoren- und Mentorenprogramms“ baut die Julius-Maximilians-Universität Würzburg die studentische Lehre stark aus und fördert mit neuen Lehrformaten die Kompetenzorientierung der Studierenden. In Tutorien, Kleinübungsgruppen und Praktika unterstützen Studierende fortgeschrittener Semester jüngere Studierende in der Studieneingangsphase und setzen innovative Lehr-Lernmethoden ein. Erstmals an der JMU Würzburg hat sich die Fakultät für Biologie seit Sommersemester 2012 entschieden, alle Hilfskräfte im Bachelor- und Masterbereich, die in der Betreuung von Studierenden eingesetzt werden wollen, zur Teilnahme am neu konzipierten KOMPASS-Schulungsprogramm zu verpflichten. Dort erlernen sie aktivierende und lerntypenorientierte Lehrmethoden wie „Just in time teaching“ (JiTT) – eine Methode, die die Veranstaltungszeit nicht vorrangig für die Vermittlung des Stoffes nutzt, sondern um auf Schwierigkeiten der Studierenden mit dem Stoff einzugehen. Ein weiteres Element ist der sinnvolle Einsatz des elektronischen Abstimmungssystems „E-Clicker“.



Die Studierwerkstatt / © JMU Würzburg

## Termine

**Jahrestagung Universitätskolleg:** Am 20. November findet im Rahmen der Campus Innovation die Jahrestagung des Universitätskollegs statt. Nach der Eröffnung durch Prof. Dr. Andreas H. Guse stellen sich die Handlungsfelder „Eigenes Wissen einschätzen“ und „Studienanfängerinnen und -anfänger begleiten“ vor. Mehr Informationen unter [uhh.de/uk-jt14](http://uhh.de/uk-jt14)

Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 24. September.  
Die STEOP-Session findet während der vorlesungsfreien Zeit nicht statt.  
Die nächste STEOP-Session ist am 27. Oktober.



Alle Neuigkeiten und Termine finden Sie auch unter <http://uhh.de/uk-news>

Die studentischen Tutorinnen und Tutoren erhalten damit erste Einblicke in eine interaktive, kompetenzorientierte Hochschullehre. In allen Fachtutorien bringen die Tutorinnen und Tutoren die genannten Lehrmethoden zum Einsatz. In einer Basisschulung lernen sie das JiTT-Modell kennen und üben das Erstellen von Ablaufplänen und Fragekatalogen, um in den künftigen Tutorien das vorhandene Stoffverständnis der Tutandinnen und Tutanden besser sondieren zu können. So können sie schon im Voraus erkennen, wo Verständnisprobleme bestehen und wo zusätzliche Schwerpunkte in den Tutorien gesetzt werden müssen.

Mit den Fachdozierenden sprechen die Tutorinnen und Tutoren die Ablaufpläne und Fragenkataloge zuvor ab und verschicken sie erst vor Beginn des Tutoriums an die Teilnehmenden. Diese Absprachen zwischen Tutorinnen und Tutoren und Dozierenden werden von den betreuten Studierenden sehr positiv bewertet, da sie ihnen eine größere Sicherheit in Bezug auf die klausurrelevanten Schwerpunkte geben. Direkt an die Basisschulung angeschlossen ist eine



„Clicker“ kommen in der Lehre an der Uni Würzburg immer häufiger zum Einsatz.  
Foto: Annette Popp

Aufbaus Schulung zum Einsatz der Clicker. Die künftigen Tutorinnen und Tutoren werden mit der technischen Integration vertraut gemacht und üben das Erstellen von konzeptionellen

## KOMPASS Tutoren- und Mentorenprogramm

KOMPASS-Logo / © JMU Würzburg

Fragen sowie das sinnvolle Einbinden in einen Vortrag. Der Gebrauch von Clickern bietet ihnen einen vielfältigen Einsatz von verschiedenen Fragetypen: Als Warm-up-Frage zu Beginn der Tutoriums stunde, als Testfrage nach dem Erklären schwieriger Zusammenhänge, als Leitfrage vor und nach einer Präsentation oder als Testfrage allgemein. Die Clicker sind bei den Studierenden sehr beliebt, auch weil sie die Anonymität beim Beantworten von Fragen gewährleisten. Zudem fühlen sich die Tutandinnen und Tutanden in den Tutorienablauf gut eingebunden, nehmen an der Erörterung von Themen aktiver und stärker teil. GleichermäÙen positiv äußern sich die Tutorinnen bzw. Tutoren und die Dozierenden: Die Fragestellungen können gezielter auf die Atmosphäre und den Wissensstand der Studierenden ausgerichtet werden; vor und während der Lehrveranstaltung können erste Lernzielkontrollen durchgeführt und somit die Prüfungsergebnisse verbessert werden.

Das KOMPASS-Programm läuft erfolgreich: Seit Projektstart 2012 bis September 2013 wurden mehr als 140 Schulungen durchgeführt, in denen mehr als 1.000 Teilnehmende für die studentische Lehre und für Beratungstätigkeiten auf Peer-Ebene qualifiziert wurden. Bis Ende WiSe 2013/14 haben 1.000 KOMPASS-Tutorinnen und Tutoren mehr als 12.500 Studierende betreut.

### Die Universität Würzburg im Qualitätspakt Lehre:

[http://www.zils.uni-wuerzburg.de/aufgaben/bmbf\\_projekt\\_im\\_qualitaetspakt\\_lehre](http://www.zils.uni-wuerzburg.de/aufgaben/bmbf_projekt_im_qualitaetspakt_lehre)

### Mehr Informationen zum Projekt KOMPASS:

<http://www.kompass.uni-wuerzburg.de>

## Kurzmeldungen

**Rechtswissenschaft kennenlernen:** Am 20. und 21. Oktober findet einmal mehr das Jura-Schnupperstudium für interessierte Oberstufenschülerinnen und -schüler statt. Die Bewerbungsfrist endet am 5. Oktober. Anmeldung: [uhh.de/uk-b212](http://uhh.de/uk-b212)

**Großveranstaltungen nutzen:** Das Zentrum für Lehre und Lernen der Technischen Universität Hamburg-Harburg hat eine Broschüre mit dem Titel „Die Masse in Bewegung bringen. Aktives Lernen in Großveranstaltungen“ veröffentlicht, die sich mit den didaktischen Herausforderungen beschäftigt, die diese Veranstaltungsform mit sich bringt. Die Broschüre findet sich unter [uhh.de/uk-b211](http://uhh.de/uk-b211)

**Programmiersprache erlernen:** Mit dem kostenlosen Onlinekurs „Grundlagen des Programmierens“ führt das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik HPI der Universität Potsdam Schülerinnen und Schüler an Informatik und Programmieren heran. Auf der interaktiven Plattform <https://open.hpi.de> können junge Internetnutzende ab dem 22. September in die Welt der Programmiersprache Python eintauchen.

# Das Universitätskolleg der Universität Hamburg auf der ‚Langen Nacht der Bildung‘ im Rathaus

Autor: Holger Schlegel



Das Universitätskolleg im Hamburger Rathaus. Ksenija Vozmiller, VP Susanne Rupp, Holger Schlegel (v.l.n.r.) / © UHH

Am 3. September lud die Grüne Bürgerschaftsfraktion zur „Langen Nacht der Bildung“ ins Hamburger Rathaus, um einen Austausch über Bildungskonzepte zu ermöglichen. Prof. Dr. Susanne Rupp, Vizepräsidentin für Studium und Lehre, nahm am Forum „Übergänge gestalten“ teil, das von der ehemaligen zweiten Bürgermeisterin und Schulsenatorin Christa Goetsch moderiert wurde.

In der Diskussion wurde deutlich, wie sehr die heutigen Bildungs- und Berufsbiografien von Umbrüchen durchzogen sind und dass von der frühkindlichen über die schulische bis zur hochschulischen Bildung zahlreiche Übergänge zu bewältigen sind. Frau Rupp stellte Ansätze des Universitätskollegs zu solchen Übergängen in die Universität dar,

um neue Studierende oder Studieninteressierte in der Studieneingangs- und Orientierungsphase zu unterstützen und der Heterogenität der Studieninteressierten gerecht zu werden. Frau Rupp appellierte eindringlich an die Politik, dass derartige Maßnahmen unabhängig von Förderprogrammen verstetigt werden sollten („Lehrqualität kostet Geld“). Hinsichtlich der Gestaltung von Übergängen

im Bildungsbereich waren sich die Podiumsgäste einig: Es gibt auch gelungene Brüche – wenn sie denn entsprechend begleitet werden.

Auf dem Markt der Möglichkeiten präsentierte sich das Universitätskolleg gemeinsam mit vielen weiteren Hamburger Bildungsinstitutionen. Am Stand des Universitätskollegs erläuterten Holger Schlegel vom Handlungsfeld „Übergänge gestalten“ und Ksenija Vozmiller von der Servicestelle des Universitätskollegs interessierten Besucherinnen und Besuchern die Rolle des Qualitätspakts Lehre an der Universität Hamburg bei der Gestaltung der Hamburger Bildungslandschaft. Die gesteigerte Aufmerksamkeit für Bildungspolitik im Rahmen der Novellierung des

Hamburger Hochschulgesetzes, des BAföG-Änderungsgesetzes und der bevorstehenden Bürgerschaftswahl im Februar 2015 bot dem Universitätskolleg die Möglichkeit, sich mit zahlreichen Publikationen wie der Kolleg-Boten-Reihe zu präsentieren und viele neue Kontakte zu knüpfen.

## Impressum

Kolleg-Bote. Ausgabe 021  
Erstausgabe am 17.09.2014  
Druckauflage: 2000 Exemplare  
pdf-Download unter  
[www.uni-hamburg.de/kolleg-bote](http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote)

Herausgeber  
Universität Hamburg  
Betriebseinheit Universitätskolleg  
Mittelweg 177  
20148 Hamburg  
Prof. Dr. Arndt Schmehl (as)  
Prof. Dr. Florian Grüner (fg)

Chefredaktion  
Ulrike Helbig (uh)

Redaktion, Layout und Lektorat (red)  
Prof. Dr. Axel Horstmann (hm)  
Nicolai Krolzik (nk),  
Tobias Steiner (ts),  
Mathias Assmann (ma),  
Benjamin Gildemeister (bg)  
[redaktion.kolleg@uni-hamburg.de](mailto:redaktion.kolleg@uni-hamburg.de)

Bildnachweis  
Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Druck  
Universitätsdruckerei der  
Universität Hamburg

Urheberrecht  
Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift  
TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise  
mind. monatlich,  
ggf. Zusatzausgaben  
ISSN 2196-3576  
ISSN 2196-6788 (ePaper)

Der Kolleg-Bote erscheint auch als ePaper:  
<http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autorinnen und Autoren.